



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 27.01.2021
– Auszug aus Drucksache 18/13025 –**

**Frage Nummer 70
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordnete
**Gabriele
Triebel**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Vor dem Hintergrund, dass zur Ermittlung von mit SARS-CoV-2- infizierten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräften an Österreichs Schulen sogenannte Gurgeltests mittels Pooltestung durchgeführt werden, um die Öffnung der Schulen zu begleiten, frage ich die Staatsregierung, ob in Bayern bereits SARS-CoV-2-Gurgelverfahren mittels Pooling getestet wurden und ist geplant, gemäß der im Herbst 2020 von ihr angekündigte Teststrategie an Schulen, bei der schrittweisen Wiederöffnung der Schulen Pooltests durchzuführen, wenn nicht, welche Alternativen für die Testung an den Schulen wird es stattdessen geben?

**Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege in Abstimmung
mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus**

In Bayern wurde in einem Pilotprojekt die Testung an Schulen mittels Gurgelverfahren und Pooling bereits getestet. Derzeit wird geprüft, ob diese Verfahren auch in der Praxisanwendung in Betracht kommen. Auch in Österreich wird das Verfahren nach unseren Informationen nur an einer beschränkten Anzahl von Schulen getestet. Bei einer flächendeckenden Testung aller Schülerinnen und Schüler Bayerns mit kurzer Frequenz (z. B. wöchentlich) ergeben sich erhebliche Testmengen. Die Pooling-Strategie kann in Regionen mit geringer Inzidenz Vorteile bringen, da so ressourcenschonend mehr getestet werden kann. Alternativ könnten Antigen-Schnelltests großflächiger im schulischen Bereich eingesetzt werden. Diesbezüglich wird gegenwärtig eine Strategie erarbeitet, die sowohl Schülerfreitestungen als auch präventive Screenings im Schulbereich bei Lehrkräften und Schülern umfasst.